

Gesundheit kommt zu den Menschen

Mobile Gesundheitsbegleitung für alle
Generationen: erste Anlaufstelle sein,
Veränderungen früh erkennen und Menschen
verlässlich mit Arztpraxen und weiteren Hilfen
verbinden.

Drei Gleichen · Nesse-Apfelstädt mit Neudietendorf · Schwabhausen ·
Georgenthal · Ohrdruf · Amt Wachsenburg



Warum wir jetzt handeln wollen

Unsere Region ist lebenswert. Damit gesundheitliche Unterstützung auch bei langen Wegen und knappen Terminen erreichbar bleibt, muss eine erste fachkundige Anlaufstelle näher zu den Menschen kommen.

40.565

Menschen im Gebiet

leben in den sechs Kommunen unseres bestehenden Einsatzraums – verteilt über zwei Landkreise und viele Ortsteile.

+33 %

ambulante Versorgung

prognostiziert das Thüringer Landesamt allein für ambulant versorgte Pflegebedürftige im Landkreis Gotha: von rund 2.100 im Jahr 2021 auf 2.800 im Jahr 2042.

350–400

bestehende Kontakte

geben uns einen realistischen Zugang für Information, Bedarfserhebung und einen verantwortungsvollen Pilotstart.

Die Entwicklung ist in unseren Kommunen sichtbar

Kommune	Einwohner 2025	Prognose bis 2045	Durchschnittsalter 2045
Drei Gleichen	7.855	–15,1 %	49,8 Jahre
Nesse-Apfelstädt	6.062	–8,0 %	51,3 Jahre
Schwabhausen	784	–20,7 %	53,4 Jahre
Georgenthal	7.917	–15,4 %	49,1 Jahre
Ohrdruf	9.924	–20,0 %	51,8 Jahre
Amt Wachsenburg	8.023	–6,0 %	50,5 Jahre

Unsere Antwort: keine zusätzliche Pflegeeinrichtung, sondern eine generationenübergreifende mobile Gesundheitsbegleitung. Sie ist vor Ort ansprechbar, besucht Menschen zu Hause, empfängt mobile Bürgerinnen und Bürger in wohnortnahen Räumen und bereitet bei Bedarf den Weg zur Arztpraxis vor.

Quellen: Thüringer Landesamt für Statistik, Bevölkerung 30.06.2025 und 2. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung 2024–2045; Statistisches Monatsheft Thüringen 06/2024. Prognosen sind Planungswerte, keine sicheren Vorhersagen.

Eine Region – viele Wege

Unser Einsatzgebiet verbindet ländliche Ortsteile, kleine Zentren und zwei Landkreise. Gerade diese Fläche macht eine mobile, vernetzende Lösung sinnvoll.

Drei Gleichen

gewachsene Dörfer, bestehende Kontakte und kurze Wege zur Gemeindediakonie

Nesse-Apfelstädt / Neudietendorf

mehrere Ortsteile, unterschiedliche Versorgungswege und bereits etablierte Sozialangebote

Schwabhausen

kleine eigenständige Gemeinde mit besonders ausgeprägter Altersprognose

Landgemeinde Georgenthal

großes, weitläufiges Gemeindegebiet mit vielen Ortsteilen

Ohrdruf

städtischer Anker mit umliegenden Ortsteilen und wachsendem Unterstützungsbedarf

Amt Wachsenburg

Brücke in den Ilm-Kreis und Teil derselben LEADER-Region

Was Menschen heute erleben

- Gesundheitliche Veränderungen werden erst spät angesprochen.
- Vor einem Arztkontakt fehlen Orientierung und geordnete Informationen.
- Angehörige müssen zwischen Praxis, Kasse, Klinik und Beratung vermitteln.
- Vorhandene Angebote sind nicht überall bekannt.
- Mobilität und lange Wege erschweren den Zugang.
- Kleine Probleme werden zu Krisen, weil früh niemand hinschaut.
- Arztpraxen erhalten unstrukturierte Anfragen.
- Nicht jede Person braucht Pflege – aber viele benötigen eine erreichbare gesundheitliche Anlaufstelle.

Neue Dynamik in Mühlberg: Für den 25. August 2026 ist nach vorliegenden Projektinformationen das Richtfest des Landhauses „Mühlberger Hof“ angekündigt. Der Betreiber plant 47 Einzelzimmer und vier Partnerzimmer – damit bis zu 55 Bewohner – sowie 16 barrierefreie Apartments. Die Eröffnung ist für Sommer 2027 vorgesehen.

Warum unser Angebot gerade dazu passt

Der Mühlberger Hof stärkt das stationäre und betreute Wohnen. Die mobile Gesundheitsbegleitung ergänzt ihn im gesamten Sozialraum: Sie erreicht ältere Menschen, die weiterhin zu Hause leben, begleitet Angehörige, bereitet Arztkontakte vor und kann zugleich neutrale Übergänge zwischen eigener Wohnung, Praxis, Klinik und neuen Wohnangeboten unterstützen. Sie ist kein Bestandteil oder Zuweisungsdienst der Residenz; die freie Wahl bleibt gewahrt.

Quelle zur Ausstattung und Eröffnung: Betreiberinformation Landhaus Mühlberger Hof, Abruf 08.08.2026. Der Richtfesttermin 25.08.2026 ist öffentlich noch zu bestätigen.

Was die mobile Gesundheitsbegleitung tut

Durch unsere tägliche Arbeit sind wir nah an den Menschen. Wir sehen Veränderungen früh und erleben unmittelbar, wie lange selbst auf einfache Arzttermine gewartet werden muss.

1 · Kontakt

Menschen, Angehörige oder Partner melden eine gesundheitliche Frage.

2 · Begegnung

Hausbesuch oder Termin in einem wohnortnahen Sprechstundenraum.

3 · Orientierung

Situation erfassen, beruhigen, Warnzeichen erkennen und Dringlichkeit einordnen.

4 · Versorgung

Einfache Anliegen klären, Arztkontakt vorbereiten und bei Bedarf eine Fahrt organisieren.

5 · Nachfassen

Prüfen, ob der vereinbarte nächste Schritt gelungen ist.

Für Bürgerinnen und Bürger

- schnelle fachkundige Orientierung und verständliche Erklärung
- Beruhigung und Unterstützung bei einfachen Gesundheitsfragen
- frühes Erkennen, wenn ärztliche Hilfe wirklich erforderlich ist
- Hilfe bei Termin, Unterlagen und Arzt- oder Rezeptfahrt
- Hausbesuche und wohnortnahe Sprechstunden

Für Arztpraxen und das Netzwerk

- strukturierte statt ungeordneter Anfragen
- vorbereitete Angaben zu Beschwerden und Verlauf
- gezieltere Nutzung knapper Arzttermine
- Entlastung bei Orientierung, Nachsorge und Vermittlung
- ein praktischer Beitrag gegen Versorgungsverluste durch Praxisschwund

Ein typischer Fall

Herr B. fühlt sich unsicher und erschöpft. Statt wochenlang allein auf einen Termin zu warten, wird seine Situation zeitnah aufgenommen. Einfache Fragen werden geklärt, Unterlagen und Medikamente werden geordnet. Bei Warnzeichen wird die Hausarztpraxis gezielt kontaktiert; falls nötig organisieren wir die Fahrt und halten anschließend nach.

Unser Beitrag: Viele Anliegen können bereits durch eine qualifizierte medizinische Fachkraft eingeordnet, verständlich erklärt und im rechtlich zulässigen Rahmen wirksam unterstützt werden. Ärztliche Diagnose und Therapie bleiben in der Arztpraxis.

Vor der Arztpraxis ansetzen – nicht an ihre Stelle treten

Das Projekt organisiert die gesundheitliche Vorstufe: erreichbar sein, Beobachtungen ordnen, Warnzeichen erkennen und den passenden ärztlichen oder sozialen Versorgungsweg vorbereiten.

Unmittelbar im Pilot möglich

- offene und vereinbarte Gesundheitssprechstunden
- Hausbesuche bei eingeschränkter Mobilität
- strukturierte Erfassung von Anliegen und Verlauf
- Hilfe beim Zusammenstellen vorhandener Befunde und Medikamente
- Gesundheitsinformation, Prävention und Nachhalten vereinbarter Schritte
- Vermittlung zu Arztpraxis, Therapie, Beratung oder Pflege

Nur in einem geregelten medizinischen Rahmen

- Messungen und Untersuchungen mit medizinischer Bewertung
- Wundversorgung, Injektionen oder Medikamentengabe
- telemedizinische Assistenz für eine Arztpraxis
- ärztlich delegierte Tätigkeiten
- jede Abrechnung gegenüber Kranken- oder Pflegekassen

Drei Bausteine für die Umsetzung

Baustein	Aufgabe	Verantwortung
Gesundheitsbegleitung	Erreichbarkeit, Hausbesuch, Sprechstunde, Orientierung und Navigation.	Träger im Pilot
Arztkooperation	Definierter Kommunikationsweg, fachliche Rückfrage, gegebenenfalls Delegation oder Telemedizin.	vor Start vereinbaren
Regelversorgung	Diagnostik, Therapie, Behandlungspflege und Kassenleistungen.	Arztpraxis bzw. zugelassener Leistungserbringer

Klare Grenze: Die Gesundheitsbegleitung gibt Orientierung, aber keine eigenständige Diagnose oder Therapie. Medizinische Einzelmaßnahmen werden nur erbracht, wenn Qualifikation, ärztliche Verantwortung, Delegation, Haftung, Datenschutz und Finanzierung schriftlich geregelt sind.

Mobile Arbeit plus feste Anlaufpunkte

Wer nicht mobil ist, wird zu Hause aufgesucht. Wer kommen kann, erhält Termine in geeigneten Räumen der Gemeindediakonie oder kooperierender Kommunen. So verbinden wir persönliche Nähe mit wirtschaftlichen Wegen und verlässlichen Sprechzeiten.

Rechtliche Detailprüfung vor Start: Berufsrecht, ärztliche Delegation und Verantwortlichkeit, Datenschutz/Schweigepflicht sowie mögliche Vertragswege insbesondere nach § 140a SGB V. Das Pilotangebot selbst ist zunächst förder- und partnerfinanziert zu planen.

Warum das Projekt förderwürdig ist

Gesundheitliche Nähe ist Lebensqualität. Gemeinsam mit den Kommunen organisieren wir ein niedrighschwelliges Angebot, das Lücken schließt und die Folgen des Praxisschwunds auf dem Land abfedert.

Für LEADER und TLLLR

- innovative Lösung für ländliche Daseinsvorsorge
- gemeinde- und kreisübergreifende Vernetzung
- Verbindung von Gesundheit, Mobilität und Teilhabe
- Stärkung vorhandener lokaler Strukturen
- messbares und übertragbares Pilotmodell

Für Landkreis und Kommunen

- wohnortnahe Unterstützung statt später Krisenhilfe
- Arzt- und Rezeptfahrten als Zugang zur Versorgung
- Entlastung von Arztpraxen und Angehörigen
- gemeinsame Nutzung von Personal, Fahrzeugen und Räumen
- tragbarer Anteil, weil mehrere Kommunen das Angebot teilen

Eine Investition mit mehreren Wirkungen

Öffentliches Ziel	Beitrag des Projekts
Praxen entlasten	Anliegen früh ordnen, Termine vorbereiten und unnötige Wege vermeiden
Praxisschwund abfedern	Erreichbare Anlaufpunkte, Hausbesuche und organisierte Fahrten schaffen
Selbstständigkeit erhalten	Bedarfe schnell erkennen und passende Unterstützung organisieren
Kommunal leistbar bleiben	Eine gemeinsame Struktur versorgt mehrere Kommunen und teilt Aufwand
Lebensqualität stärken	Gesundheitliche Hilfe wird auch ohne eigenes Auto und kurze Arztwege erreichbar

Unser kommunaler Ansatz: Nicht jede Gemeinde muss ein eigenes Angebot aufbauen. Die Gemeindediakonie bündelt Personal, Fahrzeuge, Organisation und Erfahrung; die Kommunen ermöglichen lokale Anlaufpunkte und tragen gemeinsam eine flächendeckende Struktur.

Quellen: Regionale Entwicklungsstrategie 2023–2027 und Ziele der RAG Gotha–Ilm-Kreis–Erfurt; Landkreis Gotha, Integrierte Sozialplanung, AGATHE und LSZ-Orientierungsrahmen. Aussagen zur Wartezeit beruhen auf Erfahrungen aus der täglichen Begleitung, nicht auf einer repräsentativen Wartezeitstatistik.

Klare Umsetzung: Start im März 2027

Das Vorhaben erhält einen verbindlichen Zeitplan. Bis zum Start werden Partnerwege, Personal, Räume und Schutzstandards geklärt; danach folgt ein auswertbarer Pilotbetrieb.

Meilensteine

September–Oktober 2026 · Partner gewinnen

Kommunen, Landkreis, Arztpraxen, Kassen, Kliniken und Beratungsangebote verbindlich ansprechen; Räume und Sprechstundenpunkte erfassen.

November–Dezember 2026 · Modell festlegen

Aufgabenprofil, Personalqualifikation, Arztkommunikation, Datenschutz, Notfallweg und Finanzierung beschließen.

Januar–Februar 2027 · Start vorbereiten

Personal binden, mobile Ausstattung beschaffen, Räume herrichten, Informationswege testen und Termine veröffentlichen.

1. März 2027 · Pilotbetrieb beginnt

Hausbesuche und rotierende Gesundheitssprechstunden starten; Dokumentation und Partnerübergaben laufen an.

30. September 2027 · Zwischenbilanz

Reichweite, Bedarfe, Arztübergaben, Rückmeldungen und regionale Lücken gemeinsam auswerten.

29. Februar 2028 · Jahresauswertung

Wirkung und Kosten bewerten; Ausbau, zweite Stelle und Verstetigung ab März 2028 entscheiden.

Was wir im ersten Jahr messen

Kennzahl	Ziel bis 29.02.2028
erreichte Personen	120–180
Hausbesuche und Sprechstundentermine	150–220
geklärte/vermittelte Anliegen	mindestens 70 %
Rückmeldung nach Übergabe	innerhalb 14 Tagen
aktive Netzwerkpartner	mindestens 8
positive Rückmeldungen	mindestens 80 %

Die Zielwerte werden vor Förderantrag mit Stellenumfang, Sprechstundenrhythmus und Einsatzgebiet abschließend abgeglichen.

Verbindliche Rollen

Gemeindediakonie

Trägerschaft, Personal, mobile Organisation, Dokumentation und Auswertung.

Kommunen und Landkreis

Räume, Bürgerinformation, Vernetzung, Sozialplanung und Mitfinanzierung.

Gesundheitspartner

Definierte Kontaktwege, fachliche Rückfragen, Übernahme in Regelversorgung und mögliche Arztkooperation.

Gemeinsam möglich machen

Unser Anliegen an Förderer und Partner

Helfen Sie mit, dass fachliche Unterstützung im ländlichen Raum nicht erst beginnt, wenn aus einem Problem eine Krise geworden ist.

Wir suchen:

- kommunale Partner
- LEADER-/TLLLR-Beratung
- Kassen- und Arztkooperationen
- Pflegedienste im Netzwerk
- Anschub- und Basisfinanzierung

Was bereits vorhanden ist

Vertrauen

Bestehende Arbeit und direkte Kontakte zu 350–400 Menschen.

Trägerstruktur

Gemeinnützige Organisation, Alltagsbegleitung und regionale Erfahrung.

Konkreter Plan

Definiertes Pilotmodell, messbare Ziele und klare rechtliche Prüfaufträge.

Lassen Sie uns Versorgung dort organisieren, wo Menschen leben: zu Hause, im Dorf und in ihrer vertrauten Gemeinschaft.

Impressum & Kontakt

Herausgeber	Gemeindediakonie Lebensfreude gGmbH · Alltagsbegleitung Goethestraße 4 · 99869 Drei Gleichen, OT Mühlberg
Geschäftsführung	Cora Schröter
Fachleitung / verantwortlich	Sandra Schönefeld
Konzeption und Redaktion	Matthias Müller
Kontakt	Telefon 036256 153887 · info@gemeindediakonie.gmbh
Unternehmensangaben	Steuernummer 156/146/05307 · IK 501611249
Bildnachweis	Titelillustration und Logo: Gemeindediakonie Lebensfreude gGmbH, 2026
Hinweis	Projektinformation, keine Rechts-, Förder- oder Leistungszusage. Stand 08.08.2026.

